

Zweiteilige Ergonomie-Serie: **TEIL 1** Alles übers Sitzen, 19 Sättel im Test



Die 9 besten Sitz-Tipps

- 1. Die Geometrie des Rads optimieren.** Wenn hier etwas nicht stimmt wird es schwer, den richtigen Sattel zu finden. Der Fachhändler hilft dabei.
- 2. Körpergewicht abbauen** – reduziert den Druck auf den Sattel.
- 3. Radhosen mit dünnem Polster** verwenden. Zu dicke Polster können reiben und die Durchblutung im Dammbereich einschränken. Wichtig: Keine Unterhose unter der Radhose tragen (zusätzliche Reibung).
- 4. Ab und an Position wechseln,** Lenkerhörnchen bzw. Multipositionslenker helfen, einseitige Belastungen zu verhindern. Ab und zu im Stehen fahren.
- 5. Langsam an die Belastung gewöhnen,** zu Beginn der Saison ein paar Tage Pause vor der nächsten großen Tour. Der Körper und die Sitzknochen

- gewöhnen sich nach ein paar Fahrten an die Belastung, auf frisch gereizten Sitzknochen setzt es sich direkt am nächsten Tag trotz Gewöhnung zumindest am Anfang sehr unangenehm.
- 6. Federung am Rad,** an der Sattelstütze, direkt am Sattel oder über den Reifen. Egal wie... je mehr, umso besser für Ihre Wirbelsäule und Bandscheiben.
- 7. Der weiche und sehr breite Sattel** eignet sich nur für kurze Strecken, die auch ohne spezielle Radhose zurückgelegt werden können.
- 8. Auf den Körper hören.** Taubheitsgefühle z.B. sind ein Alarmzeichen und es sollte etwas geändert werden.
- 9. Sitzcreme benutzen** Wer längere Etappen fährt oder auch bei Kurzstrecken Reibprobleme hat, sollte mit zwei Finger breit Creme die Reibstellen eincremen (nicht den Schambereich).



Sie pflegen und schützen die Haut vor reibungsbedingten Sitz- und Druckbeschwerden, sind daher nicht nur auf Langstrecken empfehlenswert: Sitzcremes wie „Ozone“ des Radzubehör-Spezialisten Elite oder die „Ilon Protect“-Salbe aus der Apotheke. Vielfahrer schwören auf die „Wundercreme“ namens „Okolestuff“, die Topbiker Sascha Meyenborg aus Hawaii importiert (www.arsch-creme.de).

Ihnen ist im Frühjahr Ihr Sattel aufgrund ungenügender Gewöhnung zu straff? Die Lösung: Firmen wie S QLlab aber auch Selle Royal bieten gepolsterte Sattelüberzüge an, die darüber hinaus weitere Vorteile bieten: Schutz des Sattelbezuges bei längeren Standzeiten beim Autotransport, Regenschutz an nassen Tagen, Kälte-Isolierung im Winter.



SELLE ROYAL LookIn

BESCHREIBUNG Der LookIn fällt durch seineschicke Optik auf. Er verfügt über eine Geleinslage zur Druckentlastung und ist mit einer speziellen Satteldecke bezogen, die sich bei Sonneneinwirkung um bis zu 25°C weniger aufheizen soll. Selle Royal vertraut bei seinen Modellen nicht nur auf das hochwertigste Gel-Material und beim LookIn seit Jahren auf Vollflächigkeit, während der Trend bei Sattelformen zu Vertiefungen oder Aussparungen geht.

Damen/Herrenmodell sind vom Grundaufbau sind im Wesentlichen gleich, das Damenmodell ist etwas breiter und kürzer gebaut, die Gelfenster sind anders verlegt. Gewicht: Testmodell Damen: ca. 630 g, Herren ca. 550 g

Empfohlener Verkaufspreis: 39,90 Euro
Bezugsinfos: c/o HBW Industrie-Vertretungen, Tel.: 05203-9724-0, zweirad@hbwgmbh.de

PRAXISTEST Bereits nach wenigen Metern ist klar: Der Sattel fühlt sich sehr bequem an! Die Geleinslage sorgt für ein wohlthuend softes Sitzgefühl, der weiche Sattel federt gut beim Treten. Die glatte Satteldecke ermöglicht es, die Sitzposition leicht zu ändern und so das Gesäß zu entlasten. Die Seitenpartie ist spürbar, hier sollte Material abgenommen werden.

LABORTEST
Druckmessfolie: Die Druckmessfolie bei schwe-

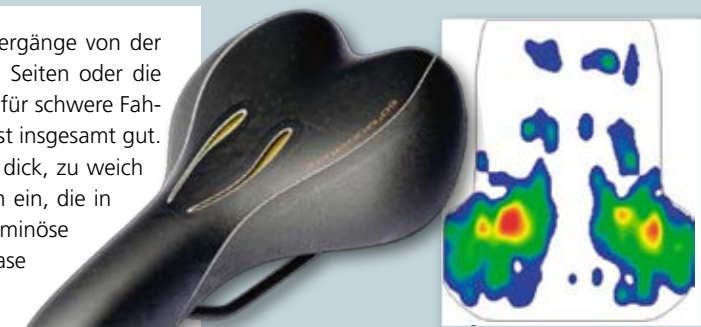
ren Fahrern entlarvte es: Die Übergänge von der Gel- zur Schaum-Schicht an den Seiten oder die wulstige Fensterumrandung sind für schwere Fahrer spürbar. Die Druckverteilung ist insgesamt gut. Durch die weiche Polsterung (zu dick, zu weich für Trekkingansprüche) sinkt man ein, die in Relation dazu dann hohe, voluminöse und sich härter anfühlenden Nase erzeugte Druckgefühle. Kurios: Das seitlich an der Sattelnase sitzende ovale Logo erzeugt bei Körperdruck durch seine Scharfkantig- und Unnachgiebigkeit punktuellen Gegendruck.

Video-Auswertung: Mittlerer Flex von 1,68 cm beim Damen- und 1,7 cm beim Herrenmodell.

FAZIT: NOCH GUT

Die seit Jahren gebauten Selle Royal LookIn-Sättel besitzen das perfekte Gel und hochwertigste Materialien. Für seinen Einsatz im Trekkingbereich vergeben wir ein „noch gut“, er könnte aber in der Formgebung (Vertiefungen, Seitenpartien) verbessert werden. „Gut“ geeignet für Kurzstrecken, Stadt und Ausflüge.

(Gleiches Modell für Damen und Herren)



Das sehr gute Gel-Material arbeitet nahezu perfekt: gute Druckverteilung im Sitzbereich. Durch dicke Polsterung gutes Nachgeben im Dammbereich, kleine Druckstelle an der Sattelnase (angesetztes Logo).



Beim Frauenmodell ist der Druck im Mittelbereich höher. Hier würde eine Vertiefung in der Form Abhilfe schaffen.

SELLE ROYAL Respiro

(nahezu baugleiches Modell für Herren und Damen)

BESCHREIBUNG „Start cool – stay cool“: Selle Royal bringt mit dem Modell „Respiro“ einen Sattel mit Lüftungsventilation auf den Markt. Sie soll Kühlung im Sitzbereich bewirken. Die Luft strömt unter der Sattelspitze in den Ventilationskanal ein und unter dem Genitalbereich aus. Die „Cool Cover“-Oberfläche der Satteldecke soll sich wie beim „LookIn“ bei Sonneneinstrahlung um bis zu 25° weniger aufheizen.

Unterschiede Damen/Herrenmodell: Ähnlich wie beim LookIn sind Damen- und Herrenmodell vom Grundaufbau im Wesentlichen gleich, das Herrenmodell ist entsprechend schmaler und länger.

Gewicht: Testmodell Damen: ca. 550 g, Herren ca. 540 g
Empfohlener Verkaufspreis: 59,50 Euro
Bezugsinfos c/o HBW Industrie-Vertretungen, Tel.: 05203-9724-0, zweirad@hbwgmbh.de

PRAXISTEST Der Sattel fühlt sich beim Daumen- druck zunächst soft an, dies relativiert sich allerdings beim Radeln: Ein angenehmes Sitzgefühl entsteht, der Druck der beiden Gesäßknochen verteilt sich sehr gut auf dem Sattel. Durch den Spalt in der Mitte entsteht im Damm-Bereich kein Druck! Der „Ventilation Channel“ bringt tatsächlich Kühlung zur Sattelmittle, was sich bei längeren Fahrten wohltuend anfühlt. Durch die gelungene Druckverteilung des gesamten

Gesäßbereichs fühlt sich der Sattel beim Treten allerdings eher hart an: Bei längeren Touren wirkte sich dies positiv aus.

LABORTEST
Druckmessfolie: Das Druckmessbild zeigt klar, dass die Druckverteilung auf dem Sattel erstaunlich gut ist. Allerdings ist der Vorteil der Belüftung durch eine geringere Sattelfläche erkauft, was den Komfortwert absenkt. Das Gel ermöglicht eine gute Druckverteilung. Da die Sattelnase etwas hoch und breit ist, entstehen hier Druckgefühle. Da der Damensattel im Mittelbereich breit ausfällt, favorisierten unsere Testerinnen den schmaleren Herrensattel.

Video-Auswertung: Mit 1,64 cm Federweg ist der Respiro im Mittelfeld der Flex-Wertung. Mit anderen Dämpfern könnte der Hersteller den Sattel bestimmen verbessern.

FAZIT: GUT

Gratulation an Selle Royal: Der Respiro hat sich auch in Sachen Polsterung deutlich verbessert, er ist nicht mehr so hart wie früher und daher ein guter Touren-Sattel. Die Kombination von Belüftung und Komfort stimmt. Empfehlenswert ist der Herren-Sattel – auch für Damen.



Die Druckmessfolie zeigt eine gleichmäßige Druckbelastung auf dem gesamten Sattel, die könnte aber im Vorderbereich geringer sein. Der vertiefte Luftkanal lässt den Genitalbereich druckfrei.



Gut zu sehen beim Damensattel: Der Schambereich ist durch die breitere Sattelöffnung komplett druckfrei. Die Testerinnen klagten aber über Reibgefühle an beiden Sattel-Seiten.

Selle Bassano Modular CT

(Unisex-Modell)

BESCHREIBUNG Klasse Innovation von Selle Bassano: Der Modular CT kann in der Breite bis zu 60 mm verstellt werden! Dadurch ist eine individuelle Einstellung für jeden Radfahrer möglich, egal ob Frau oder Mann. Die Breite des Sattelspalts kann einfach mit dem mitgelieferten Gabelschlüssel verändert werden: Wunschposition einstellen, losfahren, korrigieren, weiterfahren.

Gewicht Testmodell: 550 Gramm,
Empfohlener Verkaufspreis: 59,80 Euro
Bezugsinfos c/o JJC Cycleparts, Tel.: 040-720-5312, jj.cycleparts@t-online.de

PRAXISTEST Vor der ersten Ausfahrt muss zunächst die gedachte Wunschposition einstellen werden, und dann kann's schon losgehen. Der mitgelieferte Gabelschlüssel muss für die Premiere mitgenommen werden, unterwegs kann man auf den ersten Kilometern einfach die Breite des Sattelspalts so lange einstellen, bis man perfekt sitzt! Wenn die richtige Einstellung gefunden ist, fährt sich der Sattel ausgesprochen angenehm. Unser Tester konnte problemlos nach kurzer Zeit die für ihn geeignete Sitzposition finden. Die adäquat gepolsterte Satteldecke fährt sich auch auf längeren Strecken angenehm und entspannt. Quintessenz: Die individuelle Einstellmöglich-

keit gestattet die Anpassung an das eigene Gesäß. Der Sattel ist tourengerecht.

LABORTEST
Druckmessfolie: Auf den ersten Blick ist auf dem straffen Sattel eine gute Druckverteilung sichtbar, die Entlastung des Damm-Bereichs ist schon in der halboffenen Spalt-Situation offensichtlich, und gut in der weit offenen Situation sichtbar. Der rote Punkt an der Sattelnase entlarvte eine unsaubere Nahtverlegung, die hier bei Auflastung starr reagiert und Gegendruck erzeugt. Bei stark offenem Spalt Entstehung von Druckspitzen an der Sattelfront.

Video-Auswertung: Mit nahezu geschlossenem Spalt 0,79 cm, bei offenem Spalt gibt der Sattel an den Flügeln 0,84 cm nach. Geringster Flex-Wert im Test. Grund: die Schraubachse flex nicht.

FAZIT: GUT

Obwohl er nicht flex, kann der Modular CT dieses Manko durch seine gute Form, die Polsterungen und vor allem durch seine Verstellbarkeit wettmachen, die ein optimales Anpassen an die Breite des Fahrers erlaubt. Deshalb: gut. Empfehlung für Leute mit Prostata-Leiden.



Das Druckmessbild des Modular mit schmalen Spalt zeigt die schmale aber komplett druckentlastete Mittelzone. Die Druckspitze an der Sattelnase stammt von einer unsauberen Nahtverlegung, die hier die Polsterung verhärtet.

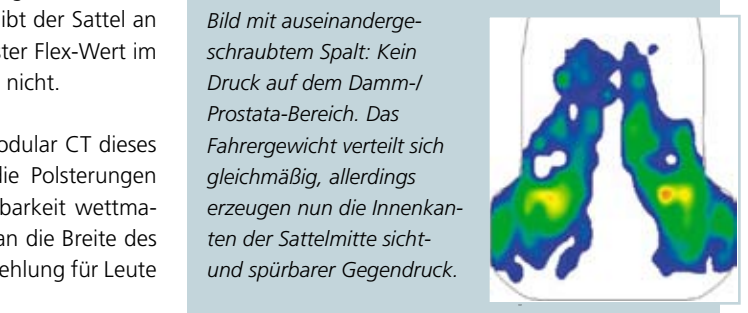


Bild mit auseinandergeschraubtem Spalt: Kein Druck auf dem Damm-/Prostata-Bereich. Das Fahrergewicht verteilt sich gleichmäßig, allerdings erzeugen nun die Innenkanten der Sattelmittle sicht- und spürbarer Gegendruck.

SELLE BASSANO

3Zone Comfort EL Volare (Herren)/ 3Zone Comfort XXL Volare (Damen)

BESCHREIBUNG „Wer sich gut bettet, fährt auch gut!“, dachte sich Selle Bassano und verwendet als Polstermaterial Kaltschaum. Dieses soll im Laufe der Zeit nicht ermüden, behält seine dämpfenden Eigenschaften bei. Damen- und Herrenmodell sind vom Aufbau her gleich, der Damensattel ist deutlich breiter. Die ausgeprägte Bananenform fällt auf. Gewicht: Modell Herren: 470 g, Damen: 550 g
Empfohlener VK: 24,80 bzw. 29,80 Euro
Bezugsinfos c/o JJC Cycleparts, Tel.: 040-720-5312, jj.cycleparts@t-online.de

PRAXISTEST Die beiden „3-Zone-Comfort plus“-Sättel El Volare und XXL Volare sind im Testfeld die klobigsten. Bei der Testfahrt mit dem Damenmodell XXL gefällt zunächst der sehr bequeme hintere Teil des Sattels. Durch die ausgeprägte Breite des XXL Volare macht sich aber beim Treten der hintere Rand des Sattels unangenehm bemerkbar. Die Testerin bemängelte, dass die Oberschenkel die Sattelseiten streifen. In aufrechter Sitzposition (Kurzstrecke) stellte dies kein Problem dar, hier war die Testerin vom Komfort begeistert. Das Herrenmodell EL kam beim Tester nicht gut an: Der Genitalbereich wird eingedrückt, der Sattel ist bei längeren Touren sehr unbequem. Fazit Praxistest: Mit dem XXL und dem EL Volare lässt sich's in der City oder zum nächsten

Biergarten gut dahingleiten, für Touren nicht empfehlenswert.

LABORTEST

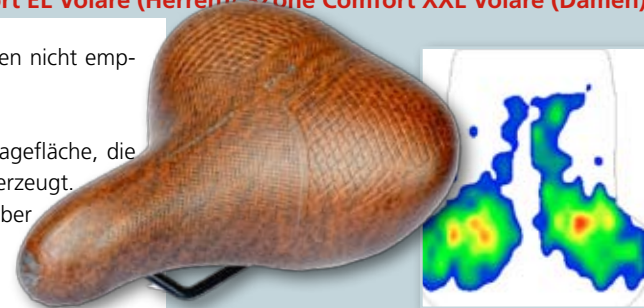
Druckmessfolie: Fast zu große Auflagefläche, die an Seiten und Ecken Berührungspunkte erzeugt. Der Gesamtdruck auf dem Sattel ist aber gering. Problem der Sättel ist ihre Hängematten-Form, die ein Abrutschen begünstigt, daher Druckspitzen an der Sattelnase, vor allem bei schweren Fahrern. Zu weiche Polsterung, starkes Einsinken.

Video-Auswertung:

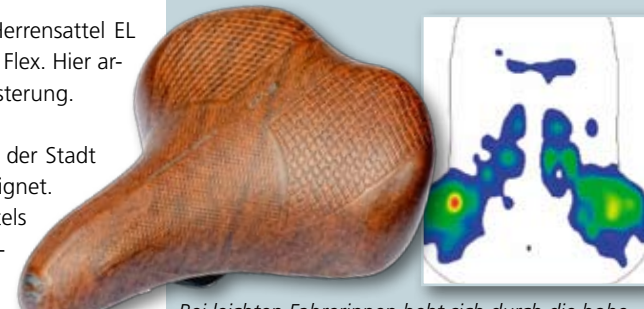
Damensattel XXL Volare: 1,50 cm, Herrensattel EL Volare 1,22 – unteres Mittelfeld beim Flex. Hier arbeitet vor allem die dicke Schaumpolsterung.

FAZIT: BEFRIEDIGEND

Beide Selle Bassano-Sättel können in der Stadt gefallen, sind aber für Touren ungeeignet. Vor allem die Breite des Damensattels erscheint überdimensioniert. So breite Sitzknochenabstände gibt es bei Männern als auch bei Frauen nur sehr selten. Ungünstige Hängemattenform. Das für Touren richtige Modell bei Bassano heißt Volante Trekking.



Durch die große Auflagefläche wenige Druckspitzen, aber fühlbarer Gegendruck durch Aufrutschen auf die Sattelnase (Punkt vorn grün-gelb).



Bei leichten Fahrerinnen hebt sich durch die hohe Sitzfläche der Dammbereich ab, allerdings führt (durch Vorwärtsrutschen) das Berühren der Sattelnase zu Gegendruck.

SELLE ITALIA Man/Lady Gel Flow

BESCHREIBUNG Selle Italia hielt bei der Entwicklung des Gel Flow Man/Lady wohl sehr an seinen Wurzeln fest und bietet einen Touren/Trekking-Sattel an, der offensichtlich aus der Rennradszene stammt. Der Gel Flow ist hart wie ein Rennsattel und weist in der Mitte ein breiteres/schmaleres Loch zur Entlastung des Scham- bzw. Genitalbereichs auf. Die gelgepolsterte Satteldecke ist aus echtem Leder, das Sattelgestell aus Magnesium. Unterschied Damen- und Herrenmodell: Wie bei den meisten Sattelaufbauten fertigt Selle Italia die Damenmodelle breiter, aber etwas kürzer als die Herren-Sättel. Das Herrenmodell ist zusätzlich mit dämpfenden Elastomeren versehen. Gewicht: Testmodell Herren: ca. 290 g, Damen: ca. 290 g
Empfohlener Verkaufspreis: 89,90 Euro
Bezugsinfos c/o Paul Lange & Co, Tel.: 0711-2588-02, bikeparts@paul-lange.de

PRAXISTEST Der Gel Flow Men mit der Ledersatteldecke sieht schmuck aus und fühlt sich trotz Gel-einlage beim Biken hart an, wie der Test belegt. Der Gel Flow ist nicht unbehaglich, und auch nach einigen Testkilometern entstanden kein unangenehmes Gefühl oder Druckstellen beim Radeln. Das Damenmodell Gel Flow Lady empfand unsere Testfahrerinnen im vorderen Bereich recht hart, im hinteren Bereich ist die Druckverteilung ausgeglichen und fühlt sich auch nach längerer Fahrt noch bequem an.

Fazit: Gel Flow Man und Lady sind schöne, leichte und relativ harte Sättel. Wer gerne lange Ausfahrten macht ist mit beiden Modellen richtig bedient. Leider bildeten sich bei beiden Sätteln in der Lederdecke erste Querfalten, die aber nur die Optik schmälerten.

LABORTEST

Druckmessfolie: Dank einer flachen Sitzfläche und guter, sich aber hart anführender Polsterung gute Druckverteilung. Der schlanke Sitz-Einschnitt führt dank breiter Seitenflächen zu geringem Gegendruck im Seitenbereich und bei leichten Fahrern/Fahrerinnen zu kaum Touchierungen im Sattelnasenbereich. Schwere Fahrer sitzen auf den Lochseiten auf (Druck spürbar).

Video-Auswertung:

Mit einem Flex von 1,35 und 1,36 Zentimetern federt der Gel Flow kaum, die das Gestänge versteifende Brücke sollte Elastomer-gefedert sein.

FAZIT: GUT

Die sportiven Selle Italia Gel Flow-Sättel sind für den sportliche Einsätze eine gute Wahl. Für Touren sind sie auf Dauer hart. Empfehlenwert – aber nur für leichte Fahrer eine Alternative.



Gute Druckverteilung auf der Sitzfläche, sehr gute Entlastung des Dammbereichs durch die Spalte im Sattel.



Sehr gute Druckverteilung aber auch Reibefühle an den Sattelflanken beim Damensattel, leichter Druck im Dammbereich.

(Oben Herren-, unten Damen-Modell)

SELLE ITALIA Sportourer Garda bzw. Kaalam

(Garda = Herren; Kaalam = Damen)

BESCHREIBUNG Die Sportourer von Selle Italia sind Sättel mit anatomischer Vertiefung in der Sattelmittle – beim Herrenmodell als Langloch ausgebildet. Als Polsterung verwendet Selle Italia Silikon-Gel, Elastomerdämpfer kommen zwischen Sattelschale und -Gestell zum Einsatz.
Damenmodell: Kürzer und breiter als das Herrenmodell, Vertiefungsrinne statt Langloch, Plastik- statt Elastomerblock zur Gestellaufnahme.
Gewicht Testmodell Herren: ca. 540 g, Damenmodell 520 g
Empfohlener Verkaufspreis: 44 Euro bzw. 42,50 Euro. Bezugsinfos c/o Paul Lange & Co, Tel.: 0711-2588-02, bikeparts@paul-lange.de

PRAXISTEST

Bei der Testrunde im Sattel fühlt sich der Garda Männersattel am Gesäß sehr hart an. Man sucht eine bequeme Sitzposition: „Man denkt, man sitzt auf zwei harten Kanten“, empfand unser Tester. Auch nach mehreren Testkilometern stellte sich dieses Gefühl nicht ab, Dämpfung war nicht zu spüren. Beim Treten rieb sich an der Sattelnase die Hosennaht und der weiße Sattel verfärbte sich bei Fahrten mit Jeans blau.
Fazit Praxistest: Breiter und harter Sattel, die Sattelnasen sollten weiter nach innen gezogen werden.

LABORTEST

Druckmessfolie: Auffallend bei der Analyse der Druckverteilung: Die Sitzfläche für die Sitzbeinhöcker ist bei beiden Sätteln gering (länglich-schmal) trotz optischer Größe, vor allem des schwarzen Damensattels. Deshalb rutschte unsere Testerin öfter nach vorne auf die relativ breite Nase auf. Beim Damenmodell sind die Flanken zu früh weit ausgestellt (Reibefühle). Der leichte Testfahrer saß gelegentlich auf den Lochkanten auf, schwere Testfahrer spüren die Kanten stärker.

Video-Auswertung:

Der auch breitere Kaalam-Damensattel flex mit 2,0 cm stärker als der Garda-Herrensattel mit 1,74 cm. Die breiten Verstärkungsbögen am jeweiligen Sattelheck erweisen sich als stabil, könnten flexibler sein.

FAZIT: NOCH GUT

... für kurze Trekkingtouren, für längere Touren ungeeignet. Herrenmodell für leichte Fahrer geeigneter als für schwere.



Das Druckmessbild des Herrensattels zeigt eine Druckablastung im Sattelheck. Die Kanten der Loch-aussparung üben gelegentlich Druck aus. Schwere Fahrer spüren die Kanten.



Beim Damenmodell ist der Sattelgegendruck sogar im vorderen Mittelbereich deutlich sichtbar. Auf langen Fahretappen unangenehm.

SQLAB 610 active

BESCHREIBUNG SQLab geht mit seinen Sätteln neue Wege: Kein Spalt in der Sattelmittle, sondern dafür eine tiefe Mulde, die Sattelnase ist kaum sichtbar vorn tiefer angebracht, was Touchierungen vermeiden soll. Es gibt nur einen Satteltyp für Mann und Frau in diversen Breiten und Polsterungen. Weiterhin sitzt die Sattelschale auf einem austauschbaren Gummidämpfer. Dieser kann individuell in drei Härtegraden eingelegt werden. Für SQLab ist die Breite der Sitzbeinknochen der Ausschlag gebende Faktor. Vor dem Erwerb eines SQLab wird die Breite der Gesäßknochen gemessen und so die Sattelnase ermittelt.
Gewicht: Testmodell 324 g
Empfohlener Verkaufspreis: 129,95 Euro
Bezugsinfos c/o Tel.: 08170-9983-0, info@sq-lab.com

PRAXISTEST Hart und doch bequem?! Geht das? Aber ja, wie der SQ-Lab 610 active beweist. Trotz anfänglicher Skepsis fand unser Tester beim Biken eine für ihn ideale Sitzposition vor: „Wo nichts ist, kann auch nichts drücken.“ Weder die Mulde im Dammbereich noch die Sattelnase (tiefer angesetzt) sind unangenehm zu spüren. Die seitliche Kippmöglichkeit kann durch die drei verschiedenen Dämpfer (im Lieferumfang enthalten) eingestellt werden. Selbst nach mehr als zwei Stunden traten keine Taubheitsgefühle oder anderweitige Sitzbeschwerden auf.

Fazit Praxistest: Der SQLab ist ideal für lange Touren. Toll: leichter Sattel!

LABORTEST

Druckmessfolie: Gleichmäßige Druckverteilung, freie Zone im Dammbereich. Schwerpunkt der Ablastung im Sitzknochenbereich. Der Druckpunkt beim Männer-Modell sollte bei optimierter Sattelnase zu mindern sein. Große Sitzfläche. Gelegentliche Stöße an der Sattelnase sind trotz tiefer angesetzter Nase möglich.

Video-Auswertung:

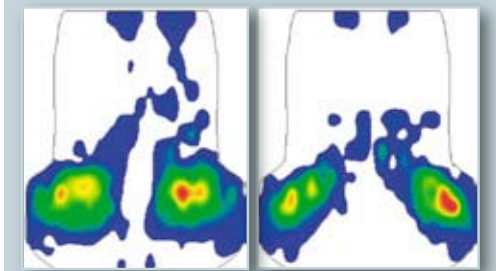
Mit 5,05 cm Flex (in der Spitze über 6 cm durch Aufkippen) ist der 610 active Meister der Nachgiebigkeit. Die wechselseitige Bewegung bringt Vorteile beim Komfort und wirkt stoßmindernd = gut für Bandscheiben und Wirbelsäule.

FAZIT: ÜBERRAGEND

Der SQLab-Sattel für Männer und Frauen (Unisex-Modell) überzeugt in Praxis und Labortest. Form und Verarbeitungsqualität sind stimmig, das Flexverhalten ist optimal. Resultat: kaum Druckstellen, auch bei sensibelsten Stellen. Voraussetzung ist, dass der Sattel optimal in der Neigung eingestellt wird und genau zur Anatomie des Besitzers passt. Eine Investition die lohnt. Klarer Kauf Tipp. Testsieger!



aktive Tipp Radfahren Testsieger



Gute Druckverteilung und Ablastung überwiegend über die Sitzbeinknochen in Kombination mit einer tiefer sitzenden Sattelnase und straffe Polsterung sind das Rezept, warum SQLab-Sättel für Männer (li., Fahrer, 92 kg) und Frauen (re., 62 kg) gleichermaßen gut funktionieren.

SQLAB 602 active

BESCHREIBUNG: Der 602 active unterscheidet sich von seinem sportiv angehauchten Bruder 610 active vor allem in der Dämpfung: Anstelle der austauschbaren Dämpferelemente wurde zwischen Sattelschale und Gestell ein Ringdämpfer verbaut. Dieser ermöglicht die seitliche Bewegung des Sattels. Die Sattelschale mit der tieferliegenden Sattelnase unterscheidet sich nicht wesentlich vom 610er Sattel; lediglich die Polsterung wurde etwas aufgestockt, was das höhere Gewicht erklärt und das schnelle Wohlgefühl-Gefühl fördert.

Gewicht: Testmodell (Prototyp): ca. 450 Gramm, Empfohlener Verkaufspreis: ca. 119 Euro
 Bezugsinfos c/o Tel.: 08170-9983-0, info@sq-lab.com

PRAXISTEST Unsere Testerin stieg aufs Rad und spontan ertönte ein „Wow“. Die Druckverteilung empfand sie als nahezu ideal, kein unangenehmes Drücken oder Reiben. Der Sattel dämpft an der richtigen Stelle und bietet den optimalen Kompromiss zwischen Polsterung und Sattelhärte. Die seitliche Neigung wirkt beim Treten unterstützend und sehr angenehm. Fazit Praxistest: Für unsere Testerin „der beste Sattel im Test“.

Fazit schon beim Prototyp: Hervorragender Touren- und Trekkingsattel!

LABORTEST

Druckmessfolie: Überraschung im Test: der Prototyp des 602 von SQLab hat noch nicht die gewohnte Formgebung; auch dass die Polsterung weicher ist, hat Nachteile. Gute Druckverteilung zwar am Sattelheck, aber die Entlastung im Mittelbereich sollte verbessert werden. Durch das Einsinken in die weichere Polsterung gab es bei schweren Testfahrern Berührungsdruk an der Sattelnase (trotz Tieferlegung der Sattelnase). Nötig daher: Überarbeitung der Form und der Polster-Straffung.

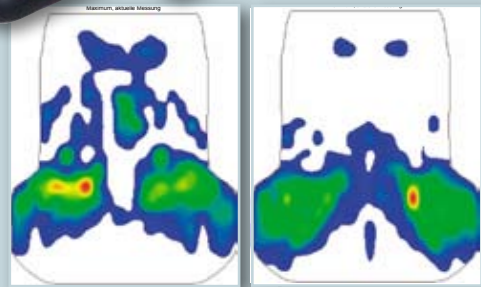
Video-Auswertung: Obwohl SQLab dem 602 active ein neues Dämpferelement in Ringform spendiert, ist das Flexverhalten schon gut, aber mit 2 cm eher im Mittelfeld und nicht überragend (besser: SQLab 610 active mit weißem Dämpferelement/ über 5 cm). Die Videoanalyse zeigte auch, dass auch die Kippfähigkeit noch nicht den Erwartungen entspricht.

FAZIT: KEIN URTEIL, DA PROTOTYP

Im Praxistest überzeugend, im Labor noch nicht. Durch Überarbeitung des Dämpferelements, der Formgebung und der Polster-Härtestufe sollte SQLab auch mit dem 602 active auf die Erfolgsspur kommen. Da Prototyp, keine Wertung. Ab August im Handel.



(Unisex-Sattel)



Druckverteilung bei einem männlichen Fahrer (links) und einer Fahrerin (rechts). Die Entlastung im Dammbereich sollte verbessert werden (Sattel = Prototyp). Schon gut: Druckspitzen treten überwiegend nur an den Sitzbeinhöckern auf.

VELO Plush

BESCHREIBUNG Der Velo Plush ist ähnlich wie der SQLab mit einer anatomischen Mulde in der Sattelmittle ausgestattet und in Richtung Nasenspitze leicht abgesenkt. Im Unterschied zum SQLab ist der Plush jedoch im hinteren Bereich etwas breiter und fällt insgesamt kürzer aus.

Gewicht: Testmodell Herren: ca. 350g, Damen ca. 340 g

Empfohlener Verkaufspreis: 19,90 Euro
 Bezugsinfos: c/o Messingschlagler, Tel.: 09544-9444-45, messingschlagler@t-online.de

PRAXISTEST „Platz nehmen und losfahren“, so könnte man die ersten Meter mit dem Plush beschreiben. Durch die kompakte Bauweise des Damensattels findet frau gleich die richtige Sitzposition. Der Sattel fährt sich zwar relativ hart, man sitzt trotzdem angenehm darauf. Sitzbeschwerden konnten vom Tester auch nach ausführlicher Testfahrt nicht verzeichnet werden. Für 19,90 Euro muss man kleinere Abstriche bei der Qualität machen. Dennoch gute Preis-Leistung! Der Herrensattel hingegen konnte nicht überzeugen. Seine Bananenform drückt beim Test unangenehm gegen den den Dammbereich. Fazit: Der Damensattel eignet sich für Touren-Radler mit kleinem Gesäß.

LABORTEST

Druckmessfolie: Die beiden Plush-Sättel zeigen unterschiedliche Formen, sodass auch das

Druckverhalten differenzierter ausfällt. Durch die „Bananen“-Form des Sattelprofils rutscht der Fahrer zur tieferen Sattelmittle und berührt die Sattelnase, die Druck erzeugt. Bananen- oder Hängemattenformen sind daher untauglich fürs Radfahren. Deutlich besser macht es der Damensattel. Hier ist die Druckverteilung gut auf dem Sitzbeinhöcker-Flächen verteilt, die Entlastung im Dammbereich ist sehr gut. Hier sollten Männer also zum Damensattel greifen.

Video-Auswertung:

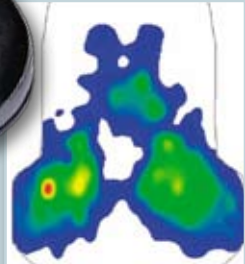
Der sehr geringen Flex von 1,15 und 1,16 cm (Damenmodell) zeigt, dass das Gestänge des Plush bocksteif ist. Sattelbasis und Geständematerial sollten nachgiebiger sein.

FAZIT: NOCH BEFRIEDIGEND & GUT

Der Preis des Velo Plush ist bestechend. Das Material ist dem Preis entsprechend, ebenso die knallharte Stängekonstruktion. Der Herrensattel kann durch die Hängemattenform nur ein „noch befriedigend“ erreichen. Deutlich besser ist der Damensattel (Note gut), den wir empfehlen können. Und den auch Herren ausprobieren sollten.



(Herren, Damen)



Durchgängige Druckbelastung, die eigentlich hauptsächlich am Sattelheck stattfinden sollte. Auch die Sattelnase übt Druck aus. Die Sitzposition ändert sich auf dem Sattel ständig (Rutschen).



Sehr gute Druckverteilung beim Damenmodell (keine Hängemattenform), Dammbereich komplett entlastet. So soll es sein.

TERRY Riviera Clima Vent

BESCHREIBUNG Die Terry-Sättel schauen zunächst anders aus: schwarzer, kurz-kompakter Sattel, netzartige Gewebedecke. Der Terry ist in drei Komfortzonen eingeteilt: 1. Zone: Sattelnase mit Gel. 2. Zone: Die Nut in der Sattelmittle. 3. Zone: Gelpolster mit Luft für die Sitzknochen. Obermaterial für die Sitzfläche: netzartiger Stoff, „Weathermaxx“. Er soll verschleißfest, abwaschbar, schnelltrocknend und sich trotz des Gelinsatzes hart anfühlt. In der Fahrpraxis überraschte der Terry: keine Druckstellen, eine sehr ausgeglichene Balance zwischen Bequemlichkeit und notwendiger Härte. Das Belüftungssystem sorgte nach längerer Fahrt ohne Unterbrechung für gutes Sitzklima. Damenmodell: fühlt sich ebenfalls hart an. Doch bereits nach wenigen Kilometern konnte die Testerin das Testergebnis des Herrenmodells bestätigen: im vorderen Bereich optimal gepolstert und gute Druckverteilung am Gesäß. Eine längere Testfahrt endete ohne Sitzprobleme. Einzig die durch ein Netz zur besseren Atmungsaktivität überzogene Satteldecken-Oberfläche (aktiv Radfahren-Langzeittests zeigen: gute Haltbar-

keit, angenehmes Sitzklima) bemängelte unsere Testerin: „Sehr glatt, mit Stoffhosen rutscht man darauf herum.“ Fazit Praxistest: Der Terry Touring Riviera Clima Vent ist für längere Touren sehr gut geeignet.

LABORTEST
Druckmessfolie: Sehr gute Form (nahezu baugleich dem aktiv Radfahren-Testsieger Selle Italia „FLX“ vor drei Jahren). Sehr gute Druckverteilung. Beim Damenmodell ist die Lochausparung (gut: Belüftung von unten bei beiden Sätteln) etwas groß (Gegendruck durch die zu schlanken Lochkanten), beim Herrenmodell ist die mittige Sattelaussparung schmaler, sodass die deshalb breiteren Lochkanten zur Druckverteilung beitragen. Tipp für Frauen: Herrenmodell ausprobieren!

Video-Auswertung: Mit 1,34 und 1,5 cm (Herren) nur geringe Flexfähigkeit, die seit Jahren so gebaute Konstruktion sollte modernisiert werden.

FAZIT: SEHR GUT

Trotz leichter Abstriche beim Damenmodell (zu breites Loch) und geringem Flex kann der Terry Riviera in Praxis wie Labor überzeugen: gutes Sitzklima, tourentauglich, gute Passform. Mehr konstruktive Flexibilität, dann wäre ein „überragend“ möglich!

heit, angenehmes Sitzklima) bemängelte unsere Testerin: „Sehr glatt, mit Stoffhosen rutscht man darauf herum.“ Fazit Praxistest: Der Terry Touring Riviera Clima Vent ist für längere Touren sehr gut geeignet.

LABORTEST
Druckmessfolie: Sehr gute Form (nahezu baugleich dem aktiv Radfahren-Testsieger Selle Italia „FLX“ vor drei Jahren). Sehr gute Druckverteilung. Beim Damenmodell ist die Lochausparung (gut: Belüftung von unten bei beiden Sätteln) etwas groß (Gegendruck durch die zu schlanken Lochkanten), beim Herrenmodell ist die mittige Sattelaussparung schmaler, sodass die deshalb breiteren Lochkanten zur Druckverteilung beitragen. Tipp für Frauen: Herrenmodell ausprobieren!

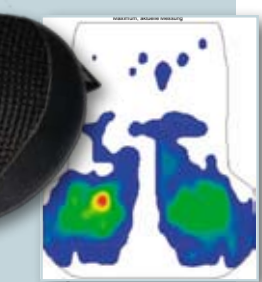
Video-Auswertung: Mit 1,34 und 1,5 cm (Herren) nur geringe Flexfähigkeit, die seit Jahren so gebaute Konstruktion sollte modernisiert werden.

FAZIT: SEHR GUT
 Trotz leichter Abstriche beim Damenmodell (zu breites Loch) und geringem Flex kann der Terry Riviera in Praxis wie Labor überzeugen: gutes Sitzklima, tourentauglich, gute Passform. Mehr konstruktive Flexibilität, dann wäre ein „überragend“ möglich!

heit, angenehmes Sitzklima) bemängelte unsere Testerin: „Sehr glatt, mit Stoffhosen rutscht man darauf herum.“ Fazit Praxistest: Der Terry Touring Riviera Clima Vent ist für längere Touren sehr gut geeignet.



(Herren, Damen)



Sehr gute Druckverteilung, schöne Druckentlastung im Dammbereich, gute Sitzflächen, der Terry macht als Herrenmodell (schmale Aussparung) einen guten Job.



aktiv Radfahren Kauf-Tipp



Auch das Damenmodell kann gefallen, allerdings erzeugen die schmalen Kanten der mittigen Aussparung Gegendruck, vor allem bei schweren Fahrerinnen. Tipp für Frauen: Herrenmodell testen.

SPECIALIZED Sonoma

BESCHREIBUNG Der Sonoma Gel von Specialized ist konzipiert für Hobby- und Trekking-Bikes. Er verfügt über ein „BGV-Nut Design“ zur besseren Durchblutung wichtiger Bereiche. Die Polsterung sorgt für dämpfende Eigenschaften. Die wertig wirkende Satteldecke ist aus Synthetikmaterial hergestellt und wasserdicht.

Gewicht: Testmodell Herren: ca. 510 g Gramm, Damen: ca. 570 g.

Empfohlener Verkaufspreis: 49,90 Euro
 Bezugsinfos: c/o Tel.: 0031-314-676600, specialized@specialized.nl

PRAXISTEST Im Fahrtst überzeugt der Sonoma durch die gute Polsterung, welche dem Fahrer ein behagliches Fahrgefühl beschert. Der Sattel dämpft beim Fahren sehr gut. Zu bemängeln ist allerdings, dass der hintere Sitzbereich sowohl beim Herren- als auch beim Damenmodell zu groß ausfällt. Beim Treten reibt man sich somit am Sattel. Die Sattelkante ist zu scharfkantig.

Fazit Praxistest: Ein gut gedämpfter Sattel der jedoch aufgrund seiner eigenartigen Bauform nicht als Tourensattel geeignet ist. Für Stadträder ein guter Sattel.

LABORTEST

Druckmessfolie: Gleichmäßige Druckverteilung

auf der gesamten Sitzfläche, freie Damm-/Prostata-Zone, keine Druckgefühle auf der Sattelnase. Problempunkte des Sattels sind die zu groß geratene hintere Sitzfläche und der scharfkantige Übergang Sattelnase zu Sitzfläche. Die Breitflügeligkeit erzeugt vor allem beim Damensattel Reibegefühle. Unser Tipp für Frauen: Herrenmodell ausprobieren!

Video-Auswertung:

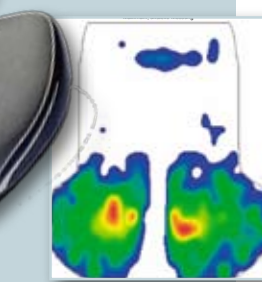
Mit 2,67 cm und 2,9 cm (Herrenmodell) Flex bei der Videoanalyse ist Specialized vorne dabei. Seine Sandwich-Konstruktion am Heck zeigt, dass die Firma zu den innovativsten im Sattelbereich zählt.

FAZIT: NOCH GUT

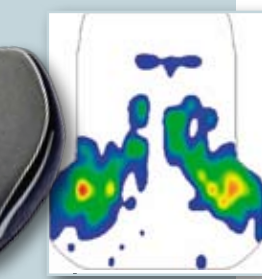
Top Flex-Wertung, elegantes Auftreten, tolle Optik, innovative Konstruktion, hochwertigste Materialien, sehr gute Druckverteilung beim Herrenmodell – nützt wenig, wenn die Form nicht stimmt. Sie ist für Cityräder gut, für Touren befriedigend. Da der Herrensattel durch sehr gute Druckentlastung glänzt und der Frauensattel in der Form nicht überzeugt, sollten Frauen den Herrensattel wählen.



(Herren, Damen)



Sehr gute Druckverteilung und Druckentlastung im Dammbereich beim Herrensattel.



Druckverteilung auch im Vorderbereich beim Damenmodell, da der Übergang Sitzfläche zur Sattelnase zu breit erfolgt. Ein schlankerer Übergang wäre besser.